Universität zu Köln
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät
Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name (freiwillig):
Studienfächer: Regionalstudien Lateinamerika/ Sozialwissenschaften
Studienabschluss: Master of Arts (angestrebt)

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:

Gastuniversität/Stadt: Universidad de Sevilla
Institut Gastuniversität: Instituto de Geografia e Historia

Zeitraum: Wintersemester ☉ Sommersemester ☐ ganzes akademisches Jahr ☐

von -

E-Mail-Adresse (freiwillig):

1. Organisatorisches

… an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?
Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe…)?

Über das Centro Internacional der Universidad de Sevilla läuft die erste Anmeldung für den Erasmus-Aufenthalt. Außerdem beantragen die Studierenden dort ihren Ausweis, reichen das Learning Agreement ein und bezahlen an einer naheliegenden Bank (z.B. Santander) einen geringen Matrikulationsbeitrag, bei mir waren es 5,70€. Wenn man wünscht, einen Sprachkurs außerhalb des Learning Agreements zu machen, kann man sich hier dafür immatrikulieren lassen.
Eigentlich sollte das Centro Internacional die Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme sein, allerdings wird man hier nicht selten mit kurzen Antworten abgefrühstückt, weshalb es ratsam ist, sich an eine bestimmte Person der Fakultät zu wenden.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?

Eine Einführungsveranstaltung für Erasmus-Studierende gab es nicht. In meinem Studiengang gab es eine, allerdings wurde sie per Mail verkündet und weil ich als Studentin einer anderen Hochschule eingeschrieben war, wurde ich nicht in den Verteiler aufgenommen. WhatsApp-Gruppen von anderen Studierenden oder dem Lehrkörper sind da teilweise übersichtlicher.

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt? Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Es war nicht nötig einen regelmäßigen Kontakt zu pflegen, weil vor dem Aufenthalt eigentlich schon alles geklärt war. Alle Fragen zum Ende der Mobilität konnte mir Frau Huhle beantworten oder mich an die entsprechenden Personen verweisen, die dafür zuständig sind. Sie hatte bereits meine Fragen angekündigt, wodurch eine schnelle und klare Lösung zu kleinen und großen Problemen gefunden wurde.

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Vor Ort lief die Kommunikation mit den Dozierenden reibunslos ab. Meistens geschah das über E-Mail, viele waren aber auch so zuvorkommend ihre Handynummern an die Studierenden zu geben, sodass man sich jeder Zeit hätte melden können. Teilweise wurden WhatsApp-Gruppen von den Dozierenden gegründet, um über Abgabetermine, Vorlesungsausfälle und -verschiebungen zu kommunizieren. Die Absprachen zu Leistungsnachweisen, Fristen und Bedingungen wurden sehr eindeutig und unmissverständlich vermittelt. Bei krankheitsbedingten Ausfällen oder Fristverschiebungen waren die Dozierenden verständnisvoll und gerecht. Trotz einer autoritären Haltung war das Verhältnis zwischen Studierenden und Dozierenden von gegenseitigem Respekt und Interesse geprägt.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

Für die Aufnahme am Studiengang „Máster de Estudios Americanos“ ist ein Spanisch Sprachniveau B2 notwendig, das ich bereits an der Uni Köln erreicht hatte. Zwar habe ich einen zusätzlichen, nicht erforderlichen Sprachkurs für das Niveau C1 belegt, allerdings nicht bestanden.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

Die Einschreibung geschah nach Möglichkeit sehr zeitnah im Centro Internacional und an der Fakultät. Dafür konnte man Termine vereinbaren, die aber sehr schnell vergriffen waren. Daraufhin zahlte man eine kleine Gebühr in einer Bank ein (z.B. ca. 5€ bei Santander), erhielt einen Beleg und konnte sich kurz Zeit später seinen Studierendennachweise abholen oder zuschicken lassen. Außerdem ist es ratsam sich bei der Polizei eine N.I.E. ausstellen zu lassen, da über die dort angegebenen Nummer viele Anmeldungen, Käufe, Ausleihe von öffentlichen Fahrrädern, Rollern, Fahrkarten für Bus, Bahn etc. ablaufen. Man erhält dabei eine kleine Karte, die wie ein Ausweis funktioniert und nach der ständig gefragt wird. Online kann man einen Termin zum Erhalten der N.I.E. und alle nötigen Formulare dafür bekommen.

… an der Universität zu Köln?

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Einwandfrei. Alle Fragen, die sich im Nachhinein ergeben haben, konnten schnell per E-Mail beantwortet werden. Aber während aller Info-Veranstaltungen wurden bereits mehrmals alle Kriterien und Fristen erwähnt. Sollte man doch mal eine Information verpasst haben, standen wir Erasmus-Studieren ständig im Kontakt, sodass jemand das schon mitbekommen haben wird. Außerdem ist die ausgehändigte Checkliste ein Segen. Wenn man sich an die dort angegebenen Fristen hält und sich die Formulare für das Portal vorher runterlädt, kann eigentlich nichts mehr schief gehen. In einigen Spezialfällen kam es doch zu gesonderten Fragen, auf die es aber bisher, zumindest bei mir, immer eine Antwort gab.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) … mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

Vor der Mobilität habe ich mich um ein Auslandsbafög als zusätzliche Förderung bemüht, da mein Alter allerdings die geltenden Bestimmungen des Studierendensekretariats Heidelberg übersteigt, hatte ich keinen Anspruch. An der Universität zu Köln habe ich aber zwei Urlaubssemster genehmigt bekommen. Da ich in Spanien, somit im Schengenraum, studiert habe, musste ich mich nicht um eine zusätzliche Krankenversicherung kümmern. Sollte man aber während des Aufenthaltes in naheliegende Länder, z.B. Marokko, Tunesien, reisen möchten (die Gelegenheit dazu bekommt man auf jeden Fall), ist es ratsam eine zusätzliche Auslandsversicherung abzuschließen.

b) … mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Die Formalitäten vor Ankunft an der Gastuni liefen über E-Mail oder dem Studierendenportal der Uni Sevilla ab (Secretaría Virtual). Auf die Anmeldung an der Uni folgte kurze Zeit später ein Generierungscode für das Portal per E-Mail. Dabei wurde ein Benutzer*innen-Name und ein vorläufiges Passwort vergeben, das man schließlich ändern konnte. Über dieses Portal gelingt man auch zur Enseñanza Virtual (selber Username/Passwort), in dem man Einsicht auf Kursinhalte und -material, Vorlesungsplan, Prüfungstermine und vieles mehr hat. Allerdings muss man etwas Zeit aufwenden und viel Geduld mitbringen, da es teilweise unübersichtlicher ist als Klips 2.0. Sollte etwas missverständlich sein, lohnt es sich direkt die Fakultät anzuschreiben und es zu klären, weil eine Antwort eine Weile dauern kann. Aber sie kommt.

c) … mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):

Da der Kontakt mit den Lehrkräften zuvor bereits bestand, liefen die Beratungen reibungslos ab und waren sehr hilfreich. Prof. Dr. Meding stand mir hier schon bei meiner ersten Anmeldung 2019 mit Rat und Tat zur Seite. Auch wenn durch die damalige Corona-Situation keine persönlichen Sprechstunden stattfinden konnten, wurden meine Fragen schnellstmöglich beantwortet und das Learning Agreement zeitnah von Frau Schembs unterzeichnet, sodass es an die Gastuni vergegeben werden konnte. Die Beurlaubung für ein ganzes akademisches Jahr wurde nach Abgabe des entsprechenden Formulares bestätigt und bei Klips 2.0 vermerkt.

2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Die Uni Sevilla ist eine herausragend Hochschule. Alles organisatorische Chaos, das die Studierenden durchleben müssen, hat glücklicherweise keine Auswirkungen auf das akademische Niveau, das hier vermittelt wird. Die Dozierenden stellen vor Vorlesungsbeginn ein klares Kursprogramm und listen entsprechende Literatur auf. Diese ist entweder an den sehr gut aufgestellten und zugänglichen Biblioteken, im Archivo General de Indias (in meinem Fall) oder über die Online-Portale Dialnet und Pares erhältlich. Nimmt man an einem Sprachkurs teil, muss man sich die Kursbücher allerdings kaufen, da mit und in ihnen gearbeitet wird. Ansonsten bietet die Uni auch die Teilnahme an Lesungen, Seminaren, Debatten und Vorträgen außerhalb der Kurse an. Diese sind freiwillig und viel besucht, da sie öffentlich und meist ohne Anmeldung zugänglich sind.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger_innen?

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes…)?

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für…

… ein Ticket (Bus/Bahn):
… ein Bier:
… eine Mahlzeit in der Mensa:
Sonstiges:

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger_innen:

4. Auslandsstudium mit Kind(ern) (bitte nur ausfüllen, falls zutreffend!)

4.1 Planung:

Wie hast du dich für die jeweilige Universität/Ort entschieden?

Warum hast du dich für diesen Zeitraum entschieden?

Wie hast du während der Planungsphase die Kinderbetreuung organisiert? (Und wie hat das vor Ort geklappt?)

Wie hast du die folgenden Punkte im Vorfeld organisiert?

Krankenversicherung:

Auslandsversicherung:

Visum (auch für Kind):

Verpflichtungen in Deutschland (z.B. Wohnung, Kita):

Welche Kita hat dein Kind während deines Auslandsaufenthaltes besucht?

Wie verlief das Beschaffen eines Kita-Platzes für dein Kind?

Welche Kosten sind mit der Kita aufgekommen?

Mit welchen Problematiken sahst du dich bei der Planung aufgrund deiner familiären Verhältnisse konfrontiert?

4.2 Finanzierung/Unterstüzung:

Wie hast du den Auslandsaufenthalt finanzieren können?

Inwiefern hattest du Unterstützung durch deinen Partner/Partnerin oder deine Familie?

Inwiefern hat die Universität zu Köln dich bei deinem Auslandssemester mit Kind unterstützt?

Inwiefern wurdest du von der Universität vor Ort unterstützt?

Hast du noch weitere Finanzierungsmöglichkeiten in Anspruch genommen? Wenn ja, welche?

4.3 Leben vor Ort:

Was waren Unterschiede zum Studium mit Kind hier?

Welche Schwierigkeiten ergaben sich für dein Kind ergeben auf…

Sprachlicher Ebene:

Kultureller Ebene:

Emotionaler Ebene:

Klimatischer Ebene:

Wie sah die Freizeitgestaltung vor Ort mit Kind aus?

4.4 Fazit:

Was würdest du bezüglich deines Auslandssemesters als gut und was als verbesserungswürdig beurteilen?

Wie würdest du die Kinderfreundlichkeit der Universität vor Ort im Allgemeinen beurteilen?

Kennst du Andere die mit Kind ein Auslandsaufenthalt absolviert haben?